



Beratungsring Berglandwirtschaft
Consulenza per l'agricoltura montana



Almweide und Rückkehr in den Stall: Hinblick auf dem Parasitenmanagement

Dr. Erica De Monte, BRING

06/02/2026

Weide, Tiergesundheit und Tierwohl

Weide



- Ressource für die Landwirte
- Enger Zusammenhang mit Tierwohl
- Erhaltung von Weiden in Höhenlagen
- Almprodukte wie beispielsweise Käse entsprechen gerne die Vorstellung der Verbraucher

Parasiten bei Kleinen Wiederkäuern

- Schlechtere Tiergesundheit
- Produktionseinbußen (Fleisch, Wachstum, Milch, Aborte)
- Kosten der Behandlungen
- Todesfälle

Behandlungen mit antiparasitären Wirkstoffen (z.B. Entwurmungsmittel) immer weniger erfolgreich aufgrund Resistenzenbildung



- Gezielte Behandlungen nur bei Bedarf
- medikamentöse Behandlungen unbedingt mit den richtigen Präventions- und Bekämpfungsmaßnahmen kombinieren

Weide, Tiergesundheit und Tierwohl

- Artgerechte Tierhaltung beginnt mit einer korrekten Planung der Almweiden wann die Tiere noch im Stall sind
- Lücken bei Planung oder mangelhafte Einsetzung der geplanten Maßnahmen



auch schwerwiegende Folge bei den Tieren direkt auf der Alm sowie bei der Rückkehr in den Stall im Herbst

Voraussetzungen für die Planung:



1

womit wir zu tun haben



2

Umweltbedingungen



3

Kenntnisse über
Schwachstelle der Parasiten

Weide, Tiergesundheit und Tierwohl

1) Womit haben wir zu tun?

Mehrere Faktoren zu berücksichtigen:

- ❖ Gehaltene Tierarten (Schafe, Ziegen, Rinder, Pferde und Esel, Neuweltkameliden)
- ❖ Alter und Trächtigkeitsstadium der Tiere (Risikogruppen)
- ❖ Gesundheitsstatus der Herde
- ❖ Zusammenkommen von unterschiedlichen Herden



Tierartspezifische Parasiten und Parasiten die mehrere Tierarten betreffen

Weide, Tiergesundheit und Tierwohl

2) Umweltbedingungen

- ❖ Weidezusammensetzung und artgerechte Fütterung
- ❖ Weideneigenschaften (nasse Weide, schattige Weide, trockene Lage, u.s.w.)
- ❖ Ausreichende Oberfläche zur Verfügung- Koppelweide
- ❖ Anwesenheit von Hütehunden -> Stress und Parasitenträger
- ❖ Raubtiere -> Raubzüge, Todesfälle, Stress und Parasitenträger

3) Kenntnisse über Schwachstelle der Parasiten

- ❖ Unterschiedliche mögliche Maßnahmen einzusetzen je nach Typ der Parasit
- ❖ Angepasst an die Umweltbedingungen -> Resistenz der Parasit und Zwischenwirte

Parasiten bei Kleinen Wiederkäuern

Ektoparasiten = „Äußere Parasiten“



Zecken |



Milben



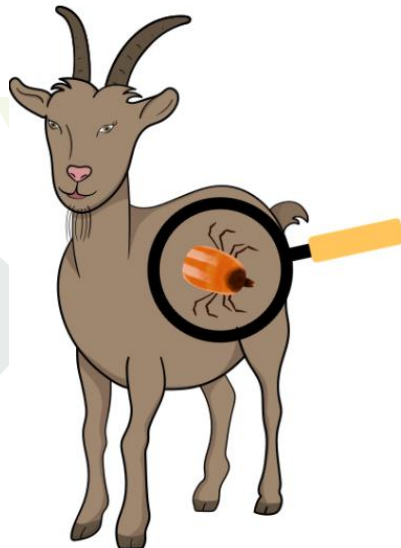
Läuse und Haarlinge/Federlinge



Fliegen und Bremsen



Mücken



Endoparasiten = „Innere Parasiten“



Würmer (Lunge und Magen-Darm)

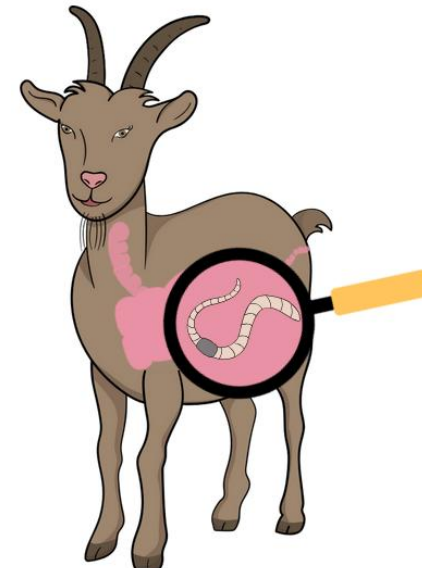
Leberegel



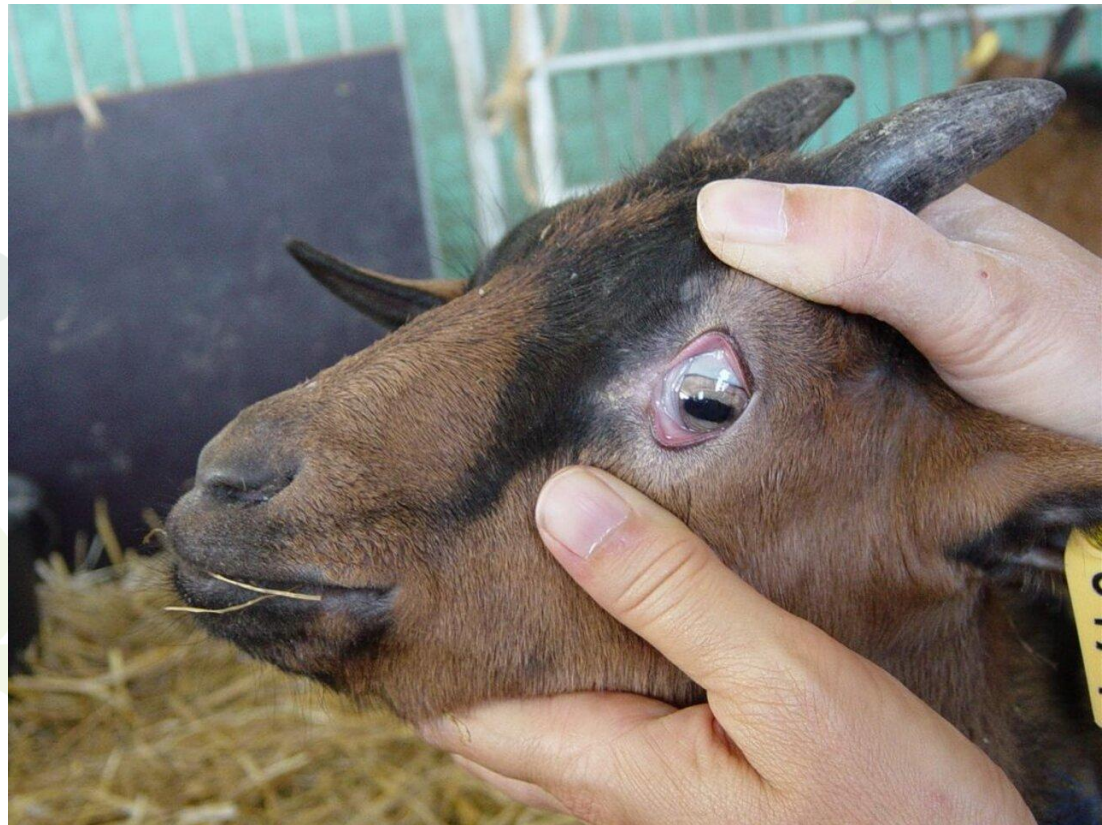
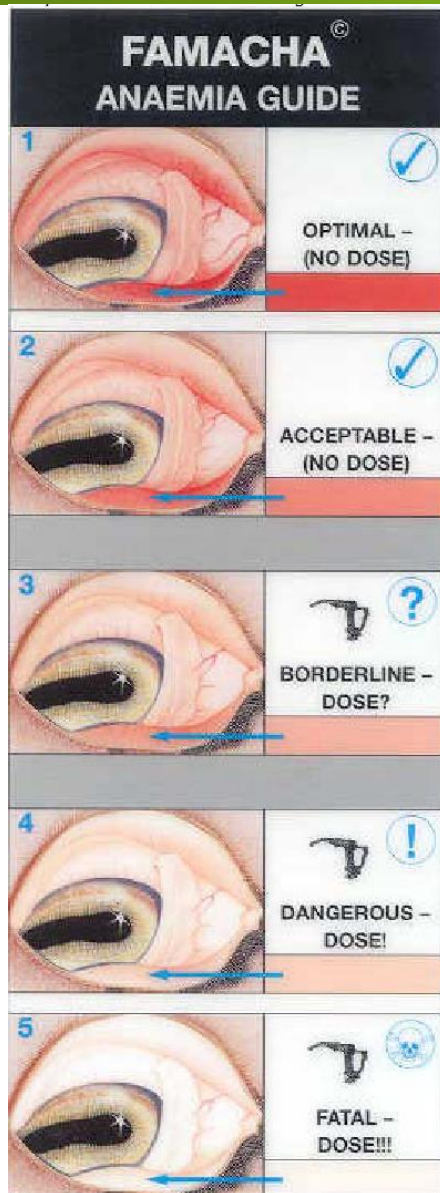
Kokzidien



Kryptosporidien



FAMACHA © System



Quelle: <https://www.thuenen.de/de/fachinstitute/oekologischer-landbau/x-1/tiergesundheit-tierwohl/famachac>

Quelle: Bath, G.F. & Hansen, J.W. & Krecek, Rosina & Van Wyk, Jan & Vatta, A.F.. (2001). Sustainable approaches for managing haemonchosis in sheep and goats. FAO: Technical Cooperation Project No TCP/SAF/8821A. 89pp.

Weide und Tierwohl

Bei

1. Durchfall
2. raschen Gewichtsverlust
3. Husten und Nasenausfluss
4. Wasseransammlungen in den Beinen, Bauch oder Hals
5. blasse Schleimhäute (sichtbar vor allem im Augenbereich)



schnelles Handeln



Kotprobenuntersuchungen
zur Orientierung einer effizienten Behandlung



Befund parasitologische Analyse

MATERIALE: FECI (OVINO) ATTIVITA' A PAGAMENTO / ANALISI A PAGAMENTO		
ANALISI (Metodo)	Campione	Risultato
ESAME COPROLOGICO QUANTITATIVO (METODICA DI MCMASTER / PDP PAR005 - Metodo interno rev.1 del 2009)	1	POSITIVO (4200 upg) STRONGILI GASTROINTESTINALI
	2	POSITIVO (240 opg) COCCIDI POSITIVO (1480 upg) STRONGILI GASTROINTESTINALI
	3	POSITIVO (60 upg) TRICHURIS sp. POSITIVO (600 upg) STRONGILI GASTROINTESTINALI
	4	POSITIVO (520 upg) STRONGILI GASTROINTESTINALI
	5	POSITIVO (680 opg) COCCIDI

TREMATODI UOVA (FLOTTAZIONE P.S. 1500 / PDP PAR003 - Metodo interno rev.1 del 2009)	1 -	NEGATIVO
	2 -	NEGATIVO
	3 -	NEGATIVO
	4	NEGATIVO

Befund parasitologische Analyse



Trichuris ovis



Nematodirus battus



Nematodirus filicollis



Strongyloides papillosus



Toxocara vitulorum



Moniezia



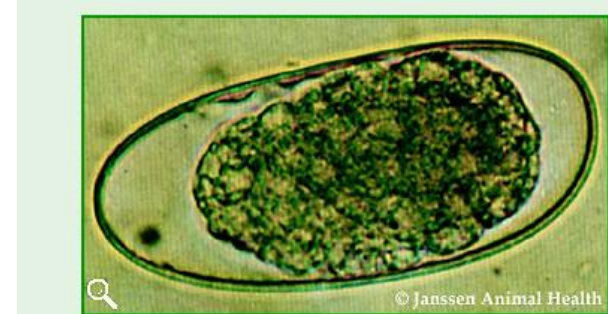
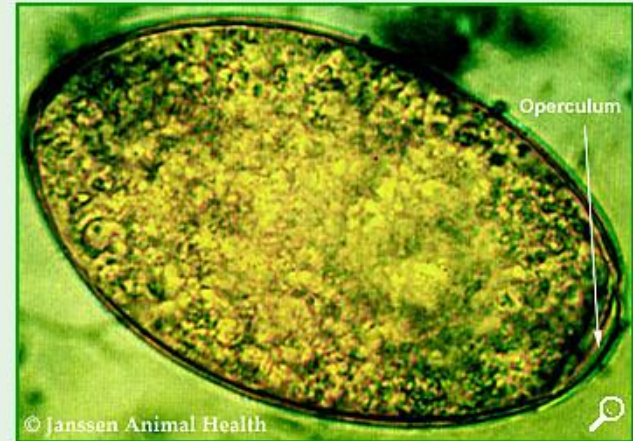
Fasciola hepatica



Paramphistomum



Strongyle



Quelle: Royal Veterinary College <https://www.rvc.ac.uk/static/review/parasitology/RuminantEggs/Common.htm>

Befund parasitologische Analyse



Trichostrongylus



Cooperia



Bovine Ostertagia



Ovine Ostertagia



Haemonchus



Nematodirus



Bunostomum



Oesophagostomum



Strongyloides



Bildquelle: <https://nadis.org.uk/disease-a-z/sheep/gastrointestinal-nematode-infestations-in-sheep/>



Dictyocaulus filaria



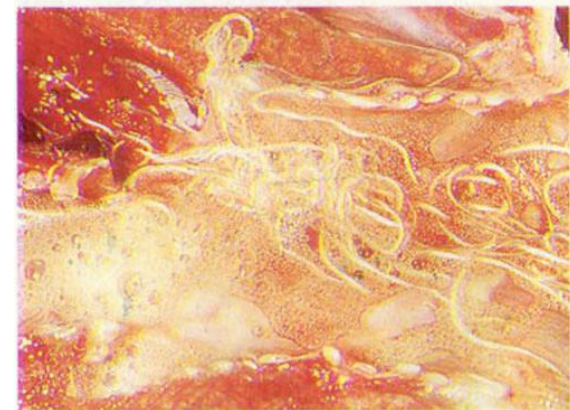
Muellerius capillaris



Protostrongylus



Cystocaulus



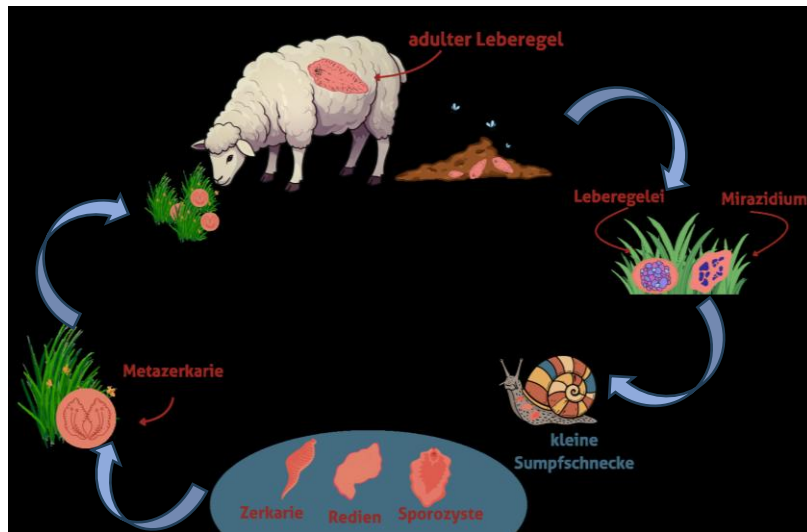
Quelle: IZS Sardegna Quaderno L'allevamento ovino e caprino Principali malattie infettive e parassitarie Volume 3

Leberegel und Kleine Leberegel



Quelle Bilder: Dr Ellmenreich

Kleine und große Leberegel



Kleine Sumpfschnecke oder Zergschlammschnecke

Bildquelle: https://de.wikipedia.org/wiki/Kleine_Sumpfschnecke#/media/Datei:Galba_truncatula_2.jpg

Eine Larve wandert in das Gehirn der Ameise und bewirkt dort, dass die Ameise einen Grashalm hochklettert und sich an ihm festbeißt.



Der kleine Leberegel lebt vor allem in Kühen und Schafen.



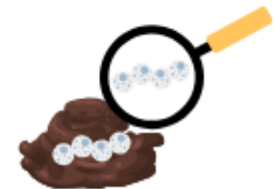
Eine Ameise frisst die Larven in dem Schleimballen.



Die Schnecke sondert einen Schleimballen mit den Larven ab.



Die Eier des Egels werden von der Kuh ausgeschieden. Es entwickeln sich Larven.



Eine Larve wird von einer Schnecke gefressen und vervielfältigt sich.

Magen-Darm Nematoden

Die wichtigste Magen-Darm-Nematoden (Spulwürmern) sind:

1. Teladorsagia- und Trichostrongylus-Arten
2. Haemonchus contortus – sowohl Lämmer als auch ausgewachsene Schafe
3. Strongyloides



Bilderquelle: <https://nadis.org.uk/disease-a-z/sheep/gastrointestinal-nematode-infestations-in-sheep/>



Haemonchus contortus

Haemonchus contortus – **Roter Magenwurm**

Eigenschaften:

Blutsauger

Massiver Befall innerhalb kurzer Zeit bringt zu schnellem Tod

Klinische Symptome:

Blutarmut

Wassersucht

Schwellung zwischen Unterkiefer

Blasse Schleimhäute

Behandlung / Problematik:

Mittlerweile Resistenzen gegen Antiparasitika



Bildquelle:
https://www.link.vet.ed.ac.uk/parasitology/InfectionAndImmunity/P_08Nematodes/Parasites/Haemonchus/HaemonchusAdultsAbomasum.htm

Vorbeugungsmaßnahmen

- Vor dem Almauftrieb -> Kotuntersuchungen zur Parasitenkontrolle
- Eventuell Tiere mit einem zu hohen Parasitenbefall gezielt behandeln und eine weitere Kontamination der Almweiden zu vermeiden (bei manchen Almen verpflichtend)
- die Tiere sollen über eine ausreichend große Weidefläche verfügen mit niedriger Besatzdichte und einen dementsprechenden geringeren Parasitendruck
- Koppelweide?
- Die gemeinsame Beweidung von jungen und erwachsene Tiere ermöglicht die effektive Entwicklung der Immunsystem die Jungen



Vorbeugungsmaßnahmen

Wenn möglich, sollten kleine Wiederkäuer nicht auf Weiden grasen, auf denen das Gras kürzer als 7,5 cm ist



die infektiösen Larven L3 befinden sich vor allem im unteren Teil der Pflanze und insbesondere am frühen Morgen



Weidewechsel?



Vorbeugungsmaßnahmen

- Auf der Alm sollen immer Futterreserven (Heu guter Qualität und Ausgleichfutter) vorhanden sein, um die Ration zu ergänzen, falls die Weide zu karg wird



Tiere, die durch eine unzureichende Ernährung geschwächt sind, sind viel anfälliger für parasitäre Schäden

- die Tierarten (z. B. Pferde, Esel und kleine Wiederkäuer), die auf der Alm weiden, wenn möglich jedes Jahr zu wechseln, um die Belastung durch tierartspezifische Parasiten zu verringern
- Weiden in unmittelbarer Nähe von Ameisenhaufen vermeiden

Speziell Kleine und große Leberegel

- feuchteren Weidebereiche auszuzäunen, um einem Befall mit Leberegeln vorzubeugen-
- Unregelmäßig mit Kot ausgeschieden → wiederholte Kotproben im Abstand von ca. 2 Monaten
- Antiparasitika wirksam nur gegen Erwachsene Würmer
- Spezielle Wirkstoffe, im Winter
- Wiesen zu mähen nicht beweiden lassen (auch Monaten davor) -> Bis zu 6 Monate im Heu-2 Wochen in Silage





Weitere Vorbeugungsmaßnahmen

- Während die Tiere auf der Alm sind, alle Stallbereiche gründlich zu reinigen und ggf. zu desinfizieren
- Vor der Rückkehr im Stall die Tiere gut beobachten und idealerweise (Sammel oder Stichprobenartige) Kotprobenuntersuchungen auf Parasitenbefall durchführen lassen.
- Je nach Befund und nach Rücksprache mit dem/der Hoftierarzt/Hoftierärztin dürfen die medikamentösen Behandlungen erfolgen

Empfehlung:

Bei Herden mit bekannten Problemen von Parasitenbefällen -> Kontrolle der Wirksamkeit der Arzneimittel -> Kotprobenuntersuchungen 14-21 Tagen nach der Behandlung



Danke für die Aufmerksamkeit

Dr. Erica De Monte
Tel: +39 3421177365
Email-Adresse: demonte.e@bring.bz.it

BRING

Beratungsring Berglandwirtschaft
Consulenza per l'agricoltura montana